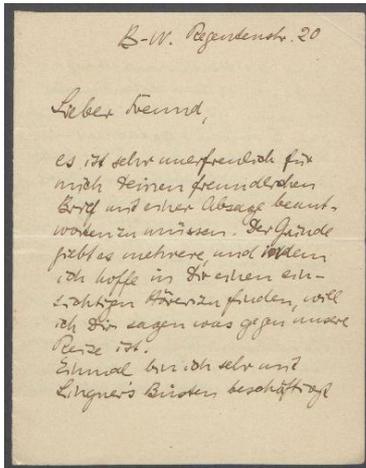


## Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe Benjamine Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt Charlotte Schmitt
Erwähnte Personen	Leonore Kolbe Karl August Lingner
Datierung	15.09.1906 (vermutlich)
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.5_010
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3386984
Rechte	Public Domain Mark 1.0

**Inhaltsangabe**

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt sowie einen Brief von Benjamine Kolbe an Charlotte Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

**Transkription**

[undatiert]

B-W. Regentenstr. 20

Lieber Freund,

es ist sehr unerfreulich für mich, Deinen freundlichen Brief mit einer Absage beantworten zu müssen. Der Gründe gibt es mehrere, und indem ich hoffe, in Dir einen einsichtigen Hörer zu finden, will ich Dir sagen, was gegen unsere Reise ist.

Einmal bin ich sehr mit  
Lingner<sup>(1)</sup>'s Büsten<sup>(2)</sup> beschäftigt,

Seite 2

und ich kann und darf  
mich von dieser Arbeit nicht  
trennen, bis sie beendet und  
vom Besteller begutachtet und  
bezahlt sein wird. Eher habe  
ich finanziell überhaupt nichts  
zu wollen, bin unfrei.

Aber auch wenn ich das  
Honorar für die Büsten haben  
werde, kann ich mich schlecht  
rühren; Du weisst nicht, was  
für grosse Ausgaben unser  
Umzug und die daraus ent-  
standenen Folgen nötig machten.  
Aber von den Kosten der Reise  
abgesehen, ist sie mir nicht mehr

Seite 3

ganz sympathisch, da ich heute  
sicher weiss, dass ich mich über  
die Künstlerbund-Ausstg. nur  
ärgern werde, andererseits  
werden die Stunden unseres  
freundschaftlichen Zusammenseins  
arg beengt durch Nora<sup>(3)</sup>, welche  
weitaus die grösste Aufmerksam-  
keit für sich beansprucht uns  
in recht unliebsamer Weise die  
Freiheit kürzen würde. Ich kenne  
das zu genau.

Wie gesagt, ich hatte mir bei meinem  
früheren Vorschlag nur ein Treffen  
von uns beiden gedacht, ich sehe aber

Seite 4

ein, dass dies zu einseitig  
gedacht war.

Was werdet Ihr Freunde nun  
dazu sagen? Ich muss Euch doch  
wohl nicht erst versichern, wie  
wenig wir uns selbst über unsere  
Absage freuen. Wir möchten

Euch so gern wiedersehen.

Obwohl ich nun nicht begreife,  
warum Ihr dieses Jahr Berlin  
meiden wollt, so denke ich mir,  
dass Du Deine guten Gründe haben  
wirst. Aber ich muss betonen,  
dass ein Besuch Eurerseits in  
Berlin wirklich die ausgiebigste  
Lösung zum Wiedersehen wäre.

Vielleicht wird es doch noch gehen?  
In dieser Hoffnung grüssen wir  
Euch Beide auf[‘s] herzlichste und  
bitten um Antwort

Immer Dein Kolbe

**Anmerkungen**

- (1) Lingner, Karl August (21.12.1861, Magdeburg – 5.6.1916, Berlin), Verleger, Mäzen, Unternehmer, Begründer der Marke Odol  
<http://d-nb.info/gnd/119469111>
- (2) Werke Georg Kolbes, Porträt Johann Sebastian Bach, 1903 und Porträtbüste Ludwig van Beethoven, 1906
- (3) Leonore, Tochter Georg Kolbes (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)